

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion answärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreisvaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 13.

Dienstag, den 2. Februar.

1869.

Amliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Centralstelle für die Landwirtschaft beabsichtigt eine Uebersicht der im Kalenderjahr 1868 zu Stande gekommenen bedeutenderen landwirthschaftlichen Verbesserungen zu fertigen und bekannt zu machen.

Zu diesem Zwecke werden diejenigen Ortsvorsteher, in deren Gemeinden während des genannten Kalenderjahres Ent- oder Bewässerungen, Feldweganlagen, Markungsbereinigungen, Güterzusammenlegungen, Flusscorrectionen, größere Obstplantagen, Allmandregulirungen, Bepflanzung größerer Waidflächen mit Obst- oder Holzbäumen oder ähnliche Verbesserungen zu Stande kamen, beauftragt, hierüber noch vor dem 15. Februar d. J. zu berichten. Bei Aufzählung der einzelnen Leistungen sind über den Umfang, die Bedeutung, den Erfolg, den Kostenpunkt, auch die Techniker, welche die Ausführung leiteten, nähere Angaben zu machen.

Fehlanzeigen werden nicht erwartet, es wird vielmehr angenommen, daß in denjenigen Gemeinden, aus welchen kein Bericht vor dem 15. Februar einläuft, solche Verbesserungen nicht zur Ausführung gekommen seien.

Den 29. Januar 1869.

K. Oberamt. Thym.

Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Die in Amerika befindlichen Brüder Johannes Lachenmaier und Johann Georg Lachenmaier von Agenbach wollen förmlich dorthin auswandern, ohne wegen Tilgung etwaiger Verbindlichkeiten Bürgschaft zu stellen.

Etwaige Ansprüche an sie sind binnen 15 Tagen beim Schultheißenamt Agenbach geltend zu machen, widrigenfalls Jeder die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätte.

Den 30. Januar 1869.

K. Oberamt.

Thym.

Revier Stammheim.

Reis-Verkauf

am

Freitag, den 5. Februar, aus dem Staatswald Gerberhülle: 6800 gebundene Nadelholzwellen.

Zusammenkunft um 10 Uhr bei der Sur'eswiese unweit dem Haselstaller Hof.

Wildberg, 31. Januar 1869.

K. Forstamt.

Niethammer.

Revier Liebenzell.

Rugholz-Verkauf

Montag, den 8. Februar 1869, aus dem Staatswald Forchenhau:

340 Eichen, 8-32' lang und 6-24" stark,

27 Birken,

6 Buchen und Aspen und

264 Stück 4-7" starke und 30-40' lange birkenne Stangen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlag.

Teinach.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

In der Gantiache des Michael Kraft, Maurers hier, kommt dessen Liegenschaft, bestehend in:

der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Stockmauer, Stallung und Speicher unter einem Ziegelbach an der Calwer Straße, neben Erhardt Kübler, Schreiner. Anschlag 300 fl.

$\frac{5}{8}$ Mrgn. 16,4 Rthn. Banmader,

$\frac{3}{8}$ " 37,0 " Baumwiese,

$\frac{11}{8}$ Mrgn. 5,4 Rthn. in der Weihreute, hinter dem Haus. Anschlag 300 fl.

$\frac{4}{8}$ Mrgn. 43,8 Rthn. Wiese und Acker am Teinacher Berg, Liebelsberger Markung. Anschlag 200 fl.

Einer Menagehütte, 26' lang und 20' breit, an der Teinacher Staige, mit Ziegelbach und von Fachwerk erbaut, Sonnenhardter Markung. Anschl. 80 fl.

am

Mittwoch, den 17. Februar d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus unter der Bedingung baarer Zahlung zum Verkauf.

Sodann um 10 Uhr die Fahrniß, bestehend in:

Schreinwerk, einigen Fässern, etwas Heu und Stroh und den Wirthschaftsgeräthschaften.

Den 29. Januar 1869.

Schultheiß Rafzger.

Gehingen.

120 Pfd. Abweg-Garn verkauft

die Stiftungspflege.

Holzbronn.

Gläubiger-Aufruf.

Wer irgend eine Forderung an Christian Wischer, Schuhmachers Wittwe, zu

machen hat, wolle dieselbe binnen 15 Tagen vom Tage dieses Ausschreibens an bei dem Schultheißenamt Holzbronn schriftlich geltend machen; spätere Anforderungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Holzbronn, 29. Januar 1869.

Schultheiß Wacker.

Privat-Anzeigen.

Heute, Dienstag (Nichtmehrfesttag), wird die jährliche

Generalversammlung

des

Vorschuß-Bereins

abgehalten.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht und Neuwahl des Ausschusses.

Bersammlung Abends 7 Uhr bei Jakob Biegler zur alten Post.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Ausschuß.

Diejenigen Mitglieder

des Piederfranzes,

welche dem am 8. dieß stattfindenden Tanzkränzchen gerne maskirt anwohnen möchten,

wollen sich längstens bis Donnerstag Abend bei dem Gesellschafts-Kassier, Herrn Wochele, anmelden.



Bei den Unterzeichneten findet ein fleißiger und solider

Mann

als Balkknecht bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Schill & Wagner.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeit, welche wir Dienstag, den 2. Febr., bei „Thudium“ feiern, erlauben wir uns alle unsere guten Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Theodor Höll,
Marie Höll,
Lohmüllers Tochter.

Calw. Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte laden wir auf heute, Dienstag, als am Lichtmessfeiertag, zu einem Glas guten Wein in die Restauration von G. Schumacher freundlichst ein.

Gottlieb Buch, Tischbeerer.
Caroline Bozenhardt.

Darlehen-Gesuch.

Gegen doppelte Pfandsicherheit werden 350 fl. gesucht durch
Verw.-Aktuar Ziegler.

Wohnungs-Gesuch.

Eine stille Familie sucht bis Georgii eine Wohnung zu miethen, bestehend in Stube, Dehntammer, Küche und Platz zu Holz. Näheres ist bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Geruchlose Fleckenreinigung

mit Heilbronner Fleckenwasser!

Dasselbe entfernt alle Fett- und Schmutzflecken, ohne der Farbe oder den Stoffen zu schaden, und übertrifft alle andern Fleckenvertilgungsmittel darin, daß es 5 Minuten nach dem Gebrauch keine Spur von Geruch mehr hinterläßt.

Gläser à 12 und 18 Kr. sind zu beziehen durch

beide Apotheken in Calw.
Emil Georgii in Calw.
Apoth. Nagel in Weil d. Stadt.



gingen am Freitag vor 8 Tagen von Calw nach Althengstett eine Parthie Sensenworbe, um deren gef. Abgabe bei Hrn. Seiler Gruener gebeten und gute Belohnung zugesichert wird.

Handwerkerbank Calw.

Geschäftsbericht vom Jahr 1868.

Stand der Mitglieder am 31. Dezember 1868 244,
" 31. " 1867 206,

somit Zunahme im Jahr 1868 38,
seit dem 1. Januar 1869 wurden wieder neu aufgenommen 44.

Gegebene Vorschüsse und Verlängerungen
im Jahr 1868 im Jahr 1867

gegen Schuldscheine fl. 187,500. in 375 Posten; fl. 115,278. in 321 Posten,
in laufender Rechnung " 184,800. " 173 " ; " 167,170. " 158 "

fl. 372,300. in 548 Posten; fl. 282,448. in 479 Posten,
also mehr im Jahr 1868 fl. 89,852. —.

Eingenommene Zinsen und Provision

im Jahre 1868 fl. 5881. —. 1867 fl. 5125. —.

Ausgegebene Zinsen und Verwaltungskosten

" 3594. —. " 3004. —.

bleibt Reingewinn fl. 2287. —. 1867 fl. 2121. —.

Von diesem Reingewinn wurden dem Reservefond fl. 522. —. zugeschrieben, der Rest mit fl. 1765. —. wird als Dividende den Mitgliedern gutgebracht und entspricht einem Zinsfuß von 9 Prozent der Einlagen vom 1. Januar 1868.

Der Reservefond beträgt einschließlich obiger fl. 522. —. zusammen fl. 2455. 56; am 31. Dezember 1867 fl. 1860. —.

Die Einlagen der Mitglieder betragen am 31. Dez. 1868 fl. 28,648. 23.
am 31. Dez. 1867 fl. 20,367. —.

Stand der Sparcasse am 31. Dez. 1868 fl. 13,648. —.
" 31. " 1867 fl. 10,472. —.

somit wurden im Jahr 1868 neu eingelegt fl. 3176. —.

Der Cassenumschlag betrug:

im Jahre 1868 1867

Einnahmen fl. 279,608. —. fl. 219,689. —.

Ausgaben " 275,533. —. fl. 216,167. —.

zusammen fl. 555,141. —. gegen fl. 435,856. —.

Bilanz.

| Activa: | Passiva: |
|--|--|
| Cassenbestand fl. 4,075. 35. | Einlagen der Mitglieder fl. 28,648. 23. |
| Ausstände: | Aufgenommene Anlehen " 52,200. 44. |
| gegen Schuldscheine fl. 51,439. —. | Sparcasse " 13,648. 16. |
| in laufender Rechnung fl. 41,416. 56. | Reservefond " 2455. 55. |
| bei d. Handwerkerbank | Zm Voraus erhobene, ins Jahr 1869 gehörige Zinsen " 140. 28. |
| Stuttgart fl. 12. 15. | fl. 97,093. 46. |
| Mobilien fl. 92,868. 11. | |
| fl. 150. —. | |
| fl. 97,093. 46. | |

Zu weiteren Beitrittserklärungen laden hiemit ein
Calw,
31. Januar 1869.

Der **Gesamtvorstand** und **Ausschuß:**
C. W. Heiler, Vorsitzender. Louis Veiß er
Emil Georgii, Cassier. Carl Bodt.
R.-Conf. Klinger, Schriftführer. M. Dreiß.
H. Gutten.
Louis Federhaff.
G. F. Wagner.

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Nur acht, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND:

1 engl. Pfd.-Topf à fl. 5. 33. 1/2 engl. Pfd.-Topf à fl. 2. 54. 1/4 engl. Pfd.-Topf à fl. 1. 36. 1/8 engl. Pfd.-Topf à 54 Kr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.



Calw.

Hochzeits-Einladung.

Unsere werthen Freunde und Bekannte erlauben wir uns zu unserer Hochzeit am

Donnerstag, den 4. Februar,
in den Gasthof zum Waldhorn freundlichst einzuladen.

Gustav Hamann.
Pauline Abegg.

Von dem auf's Vortheilhafteste bekannten

badischen Kochgeschirr

habe ich eine neue Sendung erhalten und empfehle dasselbe bei Bedarf zu geneigter Abnahme bestens.

Christian Weiß, Hafner.

Wohnungsveränderung u. Geschäftsempfehlung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung bei Herrn Dreher Veyl auf dem Markt verlassen und nun in dem von mir erkauften Schneider Häußler'schen Hausheil (gemeinschaftlich mit Hrn. Kürschner Deuschle) in der oberen Lebergasse wohne.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, bitte ich mir dasselbe auch ferner bewahren zu wollen.

Christian Lötterle, Schneidermstr.

Eine Parthie

Flanell-Hemden

zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt

Carl Ziegler, Teinachertstr.

Dr. Sauter's

Isländ. Moos-Pasten,

entschieden wirksamstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Lungenlatarrh u., per Schachtel 18 fr.

Für Calw in beiden Apotheken.

Ein Logis

ist an eine ordentliche Familie auf den 1. März zu vermieten; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein

Bücherständer oder Kasten

wird sogleich zu kaufen gesucht. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Fichtenzpflanzen-Empfehlung.

Es sind noch ca. 60,000 Stück 4jährige schönste verschulte Fichtenzpflanzen zu billigstem Preis, zum Nachsatz sehr geeignet, zu haben bei

J. M. Kirn
in Oberjesingen.

Oberkollwangen.

Bei Jakob Braun, Bauer hier, liegen

400 fl. Pfleggeld

zum Ausleihen parat

Den von J. A. Schauweder in Neutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten Königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseffstoff

empfehlte in Fläschchen zu 12 und 30 fr. die Expedition d. Bl.

Gefunden.

Auf der Bahnlinie wurden 1 fl. 42 fr. gefunden. Wer sich als Eigenthümer ausweisen kann, kann solche in Empfang nehmen bei

Emil Georgii.

Frisch gewässerte

Stockfische

empfehlte

Seifensieder Schlatterer.

Calw.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Heldmaier, Schlossermstr.

Hof Lützenhardt bei Hirschau.

Ein Quantum

schönen Winterroggen

verkauft

Gutspächter Dornsfeld

Einen zweispännigen

Dungwagen,

sowie

eine neuemeltige Kuh

hat um billigen Preis zu verkaufen

Christian Bozenhardt,
Rothgerber.

Altbülach.

Unterzeichneter hat 4 schwere

Bienenstöcke

zu verkaufen.

David Reitter.

300 fl. Pfleggeld

liegen gegen gefehliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Louis Dingler.

(Eingefendet.)

Das arme Finnland nimmt fortwährend das Mitleiden aller Menschenfreunde in Anspruch. Die Hungersnoth des letzten Jahres hat dort ungefähr 32,000 vater- und mutterlose Waisen und circa 55,000 halbverwaiste Kinder zurückgelassen, für welche noch manches zu thun ist, wenn nicht ihrer viele bettelnd umhergehen, dadurch an Leib und Seele verderben und bei ungleich bedeutenderer Winterkälte, als die unsrige ist, einem sicheren Tode anheimfallen sollen. Mit der kleinen Summe von 21 fl. läßt sich ein solches Kind auf ein Jahr in einer Familie unterbringen, — ein Menschenleben fristen. Und während alte Wunden noch bluten, hat Gott seine heimsuchende Hand von Neuem ausgerückt über das schwergeprüfte Land. Zwar sind gerade die Gegenden desselben, wo die Noth im letzten Jahr am größten war, für dieses Jahr so gesegnet worden, daß die Ernte ihren Bedarf ziemlich decken wird. Aber im südlichen und östlichen Theil des Landes ist der Ertrag des Feldes sehr kümmerlich ausgefallen und seuf-

zen nach verlässlichen Nachrichten bereits wieder viele Tausende Brodloser in ihrem Elend, nachdem sie im vergangenen Jahr das letzte was sie hergeben konnten, mit den Hungernden getheilt haben. So berichtet z. B. ein Brief aus Finnland vom Nov. 1868 Wohl haben wir es schwer gehabt in diesem Jahre, aber das ist nichts gegen die Noth, die uns im nächsten Winter bevorsteht. Schon jetzt sind viele Familien ohne Brod. Der Mißwachs war, was die Frühlingsfaat und die Wurzelgewächse betrifft, im größten Theile des Kirchspiels fast ein totaler. Der Roggen trug etwas, doch ist auch diese Ernte weniger als mittelmäßig ausgefallen. Wenn wir nicht Hilfe von auswärts bekommen, so ist es als ausgemacht zu betrachten, daß im nächsten Winter in Folge des Mangels an Speise viele Todesfälle eintreten werden. Da möge Gott einer schweren Noth und dem Hungertode steuern! Die besitzende Bevölkerung hat der armen nichts zu geben und unsere Armentasse ist völlig erschöpft. Wenn du vielleicht noch über freiwillige Beiträge zu disponiren hast, so gedente



auch ferner meiner armen Gemeinde, ich bitte dich darum im Namen der Nothleidenden. Du hast keine Ahnung davon, wie schwer es ist, nicht helfen zu können, wenn man täglich, ja stündlich von Supplicanten, aufgeschwollenen, halbnackten Gestalten, bestürmt wird, die Verzweiflung im Angesicht, bethenern, daß sie keine Speise mehr für ihre hungernden Kinder anschaffen können, welche vor Hunger weinend zu Hause geblieben sind, während die Eltern eilen, um etwas zu bekommen, womit sie ihren Hunger stillen können." Wenn blühet nicht ob solcher Kunde das Herz! Wen drängt es nicht, in diese Nacht des Jammers das erquickende Licht der rettenden Liebe strahlen zu lassen! Für das evangelische Deutschland gilt es hier zugleich eine alte Schuld abzutragen; denn mit dem Blute des wackeren finnischen Volksstammes besonders auch hat uns der heldenmüthige Schwedenkönig die Glaubensfreiheit erringen lassen.

Tagesneuigkeiten.

— Calw, 1. Febr. Gestern fand man im hiesigen Criminalthurm die am Samstag wegen Diebstahls verhaftete Wittve Bollmer von Gchingen erhängt. Dieselbe soll schon mehrmals Strafen erstanden haben. — Von Stammheim haben wir das beklagenswerthe Unglück zu melden, daß die Frau des Wassenwirths Johs. Kirchherr am Sonntag Mittag in der Scheuer etwa 30 Schuh hoch herabfiel und nach wenigen Minuten den Geist aufgab.

— Die K. Centralstelle für Gewerbe und Handel hat beschlossen, eine Preisconcurrenz für die Anfertigung einer feineren Erdöllampe und Laterne für den Gebrauch in Werkstätten und Stallungen zu eröffnen und 3 Preise von 75 fl., 50 fl. und 25 fl. nebst Medaillen anzusetzen. Die Bedingungen hiefür sind folgende: 1) die Laterne muß gegen das Zerbrechen geschützt und überhaupt dauerhaft konstruirt sein; 2) es darf beim Umfallen der Laterne kein Del aus der Lampe ausfließen; 3) der Verschluß der Lampe muß ein vollkommener und dauerhafter sein; 4) die Lampe muß einfach und sicher in der Laterne befestigt sein; 5) der Delbehälter darf nicht so heiß werden, daß eine die regelmäßige Konsumtion der Lampe übersteigende Del-Verdampfung eintritt; 6) die Laterne muß zum mindesten so viel Licht verbreiten als 1 Stearinkerze, wovon 4 auf 1 Pfd. gehen; 7) Laterne und Lampe sollen nicht erheblich theurer kommen als die besseren der bisher üblichen Stalllaternen; 8) unter gleichen Umständen wird diejenige Laterne den Vorzug erhalten, welche am einfachsten konstruirt ist, am wenigsten Geruch verbreitet und zum allgemeinsten Gebrauche dienlich ist, am wenigsten Del konsumirt oder andere oben nicht angezeigte als erheblich erkannte Vortheile darbietet. Ueber die Zuerkennung der Preise und Medaillen wird ein von der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel niedergesetztes Preisgericht entscheiden und das Ergebnis der Entscheidung nebst Gründen veröffentlicht werden. Die Laternen, welche konkurriren sollen, sind mit allem Zubehör nebst Erläuterung über die Behandlung vor dem 1. Mai 1869 an die Verwaltung des Musterlagers mit dem Beisatz „Erdöllampenkonkurrenz“ einzusenden. Name und Wohnort des Verfertigers sind in einem beigelegten versiegelten Schreiben zu übergeben, welches daselbe Zeichen oder dieselbe Inschrift trägt wie die Lampe. (Gewbl.)

× Stuttgart, 29. Jan. Besonders beachtenswerth dürfte die Nachricht sein, daß, wie wir hören, vom K. Ministerium des Innern der Entwurf einer neuen Feuerlöschordnung ausgearbeitet und den Kreisregierungen, sowie den Ausschußmitgliedern für die (Feuerwehrunderstützungs-) Centralkasse, soweit sie den Feuerwehrcorps angehören, zur Aeußerung mitgetheilt worden. Gleichzeitig ist eine Revision der Feuerpolizeigesetze im Anschlusse an den Entwurf einer Bauordnung, der den Ständen bereits vorliegt, eingeleitet worden.

W.C. Nachdem in Baden durch ein Gesetz von 1862, in Baiern durch ein Gesetz von 1868 und im norddeutschen Bund durch ein Gesetz von 1867 die Frage des Aufenthaltes geregelt worden ist, lassen sich die hierher bezüglichen Bestimmungen der württembergischen Gesetzgebung wohl nicht mehr aufrecht erhalten. Es ist deshalb im Ministerium des Innern der Entwurf eines Gesetzes über den Aufenthalt ausgearbeitet worden; es wird derselbe demnächst der verfassungsmäßigen Begutachtung durch den K. Geheimrath unterstellt werden.

— Wie man hört, hat die neu gegründete „Vereinsbank“ in Stuttgart den mittleren Theil des „Bazar“ für 110,000 fl. angekauft. Nach der Königsstraße soll das Bankgeschäft, nach der Kronprinzstraße ein großartiges Konsumgeschäft betrieben werden.

— In Heilbronn, Winnenden, Baihingen und Spaichingen werden für den Sommer 1869 Gewerbeausstellungen vorbereitet.

— Herr Chr. Hofmann aus Kirshenhardtshof, Bischof des „deutschen Tempels“, befindet sich gegenwärtig in Safsa, einem Städtchen an der Meeresküste von Palästina. Die Kolonie bei Nazareth mußte wegen ungünstiger Gesundheitsverhältnisse aufgegeben werden. Ueberhaupt sind die Aussichten der Colonie durchaus ungünstig.

— Ködelheim, 26. Jan. Gestern entging, wie die „Mhr. Z.“ berichtet, durch die Geistesgegenwart des Maschinenführers der von Homburg um 4 Uhr kommende Schnellzug einer großen Gefahr. Es sprang nämlich der Fashinenreif an einem Rad der Maschine, wodurch der Tritt am Rad abgeschlagen wurde und die Lokomotive sofort in eine hüpfende Bewegung gerieth. Der Pfiff zum Bremsen fruchtete wenig, weil die Bahn hieher zu beträchtlichen Fall hat. Mit Gefahr seines Lebens sprang nun der Führer Kripp auf den heißen Kessel und schlug den Hahn ab, daß der Dampf sammt dem heißen Wasser sich mit Gewalt entleerte und theilweise das Zugpersonal überströmte. Noch wenige Augenblicke und der Zug wäre entgleist und großes Unglück geschehen. Die Handlungsweise des Führers Kripp wird allgemein belobt und gebührt dem Manne für den bewiesenen Muth und die große Geistesgegenwart eine öffentliche, ehrende Anerkennung und Belohnung. Er hat Hunderten Leben und Gesundheit gerettet.

— In Leipzig ist Carl v. Reichenbach gestorben, der Entdecker des sogen. Od, einer angeblich neuer magnetischen Kraft, zugleich Entdecker des Kerosot, des Paraffin, des Cupion und Kapnomor. (Er war ein geborener Württemberger, Sohn des Hof-Bibliothekars Reichenbach in Stuttgart und wurde im Jahr 1839 von König Wilhelm für seine Erfindungen in den Freiherrnstand erhoben.)

— Am 29. Januar feierte Herzog Ernst von Coburg sein 25jähriges Regierungsjubiläum.

— Außer einer norddeutschen Post wird es bald auch norddeutsche Eisenbahnen geben. Graf Bismarck hält es für notwendig, daß sämtliche Eisenbahnen, welche in den zum norddeutschen Bund gehörigen Ländern liegen, dem norddeutschen Bund einverleibt werden.

— Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde am 29. Jan. der Gesetzesvorschlag: Beschlagnahme des Vermögens König Georgs beraten und derselbe mit 257 gegen 70 Stimmen angenommen.

— Wien, 30. Jan. Wie die „Neue Fr. Pr.“ meldet, bestehen unter den Großmächten direkte Abmachungen, wonach für den Fall, daß das Resultat der Konferenz wirkungslos bleiben sollte, die kollidirenden Staaten sich allein zu überlassen wären; die Mächte würden aber darauf bedacht sein, die allfällige heilige Situation vor der Ausbeutung durch hierzu notorisch geneigte Elemente zu behüten.

— Nach einer Depesche aus Hermanstadt wird an der siebenbürgischen Grenze ein rumänisches Truppenkorps aufgestellt. (?)

Rußland-Polen. Den Schülern aller Gymnasien Warschau's ist bei Strafe der Ausschließung aus den Schulen neuerdings untersagt worden, in den Räumen derselben unter einander anders als russisch zu sprechen.

Zur Nachahmung eingelegter Arbeit auf Meubles schleift und polirt man dieselbe wie gewöhnlich, wobei aber die Politur nicht zu fett gehalten werden darf, und malt dann mit fein geriebener Oelfarbe die Verzierung recht dünn darauf. Nachdem man sie einige Tage lang hat trocknen lassen, überpolirt man die Meubles nochmals. So behandelte Meubles sind von denen mit eingelegter Arbeit kaum zu unterscheiden und natürlich viel wohlfeiler herzustellen.

| Gold-Cours | | Frankfurter Gold-Cours vom 30. Jan. | |
|------------------------------------|--------------|-------------------------------------|-----------------|
| der k. w. Staatskassen-Verwaltung. | | | |
| Unveränderlicher Cours: | | | |
| Württ. Dukaten | 5 fl. 45 fr. | Pisolen | 9 48—50 |
| Veränderlicher Cours: | | Friedrichsd'or | 9 57—58 |
| Rand-Dukaten | 5 fl. 34 fr. | Holländ. 10 fl.-Stücke | 9 54—56 |
| Friedrichsd'or | 9 fl. 57 fr. | Rand-Dukaten | 5 36—38 |
| Pisolen | 9 fl. 48 fr. | 20-Frankenstücke | 9 26 1/2—27 1/2 |
| 20-Frankenstücke | 9 fl. 25 fr. | Engl. Sovereigns | 11 52—56 |
| Stuttgart, 15. Jan. 1869. | | Dollars in Gold | 2 26—27 |
| K. Staatskassenverwaltung. | | | |

